

Sg. Vorsitzender, lieber Helmut!

Natürlich ist mir bewusst, dass ein Streik immer nur das letzte Mittel einer Auseinandersetzung zwischen den Arbeitgeber und der Gewerkschaft sein kann.

Doch die Verhandlungen in den vielen, vielen Arbeitsgruppen bei denen alle Zentralausschussmitglieder der FCG mitwirken verkommen zu Farce. Anstelle von Verbesserungen werden uns vom Management Verschlechterungen vorgeschlagen. Wie zum Beispiel, dass über 50jährige wieder Mitbesorgungen machen sollen.

Wir haben als FCG auch ein Konzept bzgl. einer Istzeiterfassung bzw. eines Zeitkonto vorgeschlagen um vielleicht für beide Seiten eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Doch auch hier gehen die Verhandlungen in die falsche Richtung.

Eine Kompensation von 17 Euro im Monat für die Infopostabgeltung anzubieten ist gelinde gesagt eine Frechheit! Von den vielen anderen Verschlechterungen wie der Streichung der bezahlten Pause, der Streichung der Qualitätsprämie etc. noch gar nicht zu reden. Auf Wunsch des Unternehmens wurde vereinbart, dass der Inhalt der Verhandlungen noch nicht in die Öffentlichkeit getragen wird. Aber nur einen Tag später erhalten die betroffenen KollegInnen ein schreiben vom Generaldirektor.

Der Vorschlag der uns im Zusammenhang mit einem Kollektivvertrag für KV-neu Springer gemacht wurde ist eine Beleidigung für jeden Gewerkschafter und würde ich niemals unterschreiben.

Vom Umgang mit den einzelnen Mitgliedern der Sozialpartner ganz zu schweigen.

Nach eingehenden Beratungen hat daher die Bundesfachfraktion Post der FCG am heutigen Tage einstimmig den Beschluss gefasst, endlich von unserem Streikbeschuß Gebrauch zu machen.

Ich darf dich daher auffordern sofort bzw. nach deiner Rückkehr aus dem Urlaub mit den Streikvorbereitungen zu beginnen. Selbstverständlich werden sich alle Funktionär der FCG entsprechend bei den Aktionen beteiligen.

Manfred WIEDNER
Vorsitzenderstellv.
Der GPF